

Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie

11019 Berlin

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

20. August 2025
Seite 1/2

Finanzierungslücke beim Smart Meter Rollout – die Digitalisierung der Energiewende braucht tragfähige Rahmenbedingungen

Sehr geehrte [REDACTED],

bereits im Dezember 2022 haben wir uns gemeinsam mit weiteren Unternehmen an Ihren Vorgänger, [REDACTED], gewandt, um auf die strukturellen und wirtschaftlichen Hürden beim Rollout intelligenter Messsysteme (Smart Meter) aufmerksam zu machen. Leider wurden die damals vorgebrachten Hinweise und Vorschläge bislang nicht aufgegriffen.

Heute – über acht Jahre nach dem ursprünglich vorgesehenen Start – stockt die Digitalisierung der Energiewende noch immer erheblich. Besonders Anbieter wie wir, die seit über einem Jahrzehnt in die technische Infrastruktur (Gateway-Administration, Backend-Systeme etc.) investieren, stehen diesbezüglich zunehmend wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber.

Strukturelle Probleme hemmen den Fortschritt

Die Ursachen für die anhaltenden Verzögerungen sind vielfältig – allen voran:

- eine hohe Komplexität und mangelnde Synchronisierung zwischen den beteiligten Akteuren (BSI, BNetzA, PTB, Landeseichbehörden, VDE FNN),
- über Jahre hinweg ständig veränderte technische Vorgaben und Prozessanforderungen,
- sowie regulatorische Entscheidungen, die teilweise wieder zurückgenommen wurden.

All das hat zu massiven Reibungsverlusten, unnötigen Investitionen und ineffizienten Marktprozessen geführt. Ein großer Teil der verpflichtend spezifizierten Abläufe (wie der Wechselprozesse Messwesen, z.B. Störprozess ISRPT, ESA Prozesse...) ist bis heute nicht im Betrieb, obwohl Anbieter diese mit erheblichem Aufwand umgesetzt haben.

Wirtschaftliche Risiken und Marktkonzentration gefährden das System

Die Folge dieser Entwicklung ist eine strukturelle Finanzierungslücke:

Softwarelösungen im GWA-Bereich verursachen Fixkosten, deren Amortisation vom Fortschritt des Hardware-Rollouts abhängt. Aufgrund der Rollout-Verzögerungen bleiben jedoch wesentliche Einnahmen dauerhaft aus. Einige Anbieter tragen diese Lücke seit Jahren,

viele bis an die Grenze der Belastbarkeit – zahlreiche haben den Markt bereits verlassen. Zugleich entsteht eine besorgniserregende Marktkonzentration: Nur ein Anbieter verwaltet mittlerweile über 70 % der Zählpunkte und Netze – ein Risiko für die Resilienz der Energiewende und ein volkswirtschaftliches Problem.

Seite 2/2

Unser Lösungsvorschlag

Wir möchten dazu beitragen, dass der Rollout intelligenter Messsysteme endlich wirtschaftlich tragfähig, technologisch modern und volkswirtschaftlich effizient gestaltet wird. Daher schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- **Systemvereinfachung:** Verzicht auf zusätzliche Steuerboxen und nicht verwendete Tarifierungsfälle und Markt-Prozesse. Konzentration auf reguliertes „intelligente Messsystem“ und unreguliertes „Home Energy Management System“ (HEMS).
- **Finanzielle Kompensation:** Teilweise Erstattung von Investitionen, die durch zurückgenommene oder fehlerhafte Regulierung ausgelöst wurden.
- **Finanzierungslücke schließen:** Softwarekosten – auch bei SaaS-Modellen – müssen in voller Höhe in die Netzentgelte einfließen dürfen.
- **Marktkommunikation modernisieren:** Überarbeitung und grundlegende Modernisierung der Marktkommunikation.
- **Verbindliche Rollout-Incentivierung:** Durchsetzung der gesetzlichen Rolloutquoten durch die BNetzA mit entsprechenden Anreizen.
- Und schließlich **Nutzung einer souveränen Public Cloud:** Die Nutzung einer souveränen, hochsicheren Public-Cloud-Infrastruktur stellt einen strategischen Baustein dar. Dieser Ansatz setzt die „Lessons Learned“ der vergangenen Jahre konsequent um, verbessert die Skalierbarkeit, erhöht die Kosteneffizienz und stärkt gleichzeitig die Resilienz des Gesamtsystems.

Unser Anliegen: ein persönliches Gespräch

Gerne würden wir unsere Erfahrungen und Lösungsansätze in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen und Ihrem Haus vertiefen. Unser Ziel ist es, gemeinsam praktikable Wege zu entwickeln, wie die Digitalisierung der Energiewende wirtschaftlich nachhaltig und innovationsfreundlich gestaltet werden kann – ohne drohende Monopole, aber mit einem wettbewerbsfähigen, resilienten Anbieterökosystem.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]

[Redacted Signature]

Arvato Systems